

dies aber unmittelbar durch die Bervollkommnung der Verkehrsmittel verbürgt, die als ein gewaltiges Rüstzeug des Krieges den Frieden schützen. Durch die Eisenbahnen ist der Krieg von einer verzehrenden, verheerenden Flamme zu einer schrecklichen Explosion geworden. Die Eisenbahnen bilden eine machtvolle Ergänzung des Schießpulvers. Sie werfen mit überraschender Schnelligkeit die Heeresmassen und die in den Kriegsvorräten lagernden Geschosse bis vor die Wälle und die Brust des Gegners.

5. Für die Erhaltung des Friedens werden große Opfer und Anstrengungen weit williger als früher ertragen, nicht allein weil der Krieg schrecklicher, sondern auch weil das Leben lebenswerter geworden ist. Alle Naturschönheiten, erfrischende Bäder und Heilquellen, alle Schätze des Wissens und der Kunst, die früher nur wenigen Begünstigten zugänglich waren, werden mehr und mehr zum Gemeingut der Menschheit. Welche außerordentliche Steigerung hat durch die freiere Beweglichkeit die geistige Tätigkeit der Menschen gewonnen! Keime geistigen Lebens, die sonst da, wo sie entstanden, oft auch ihr Grab fanden, bleiben in Umlauf, bis sie auf einen für ihre Entwicklung günstigen Boden gelangen. Nach gleichen Zielen Strebende vermögen sich zu gemeinsamem Wirken zu verbinden und im persönlichen Gedankenaustausche gegenseitig zu fördern.

Nach Launhardt, Am tausenden Wechsl der Zeit.

248. Kaiserworte über die deutsche Schifffahrt.

1. „Neu ist unser Handel nicht; war doch die Hanse eine der gewaltigsten Unternehmungen, welche die Welt gesehen, und es vermochten einst die deutschen Städte Flotten aufzustellen, wie sie bis dahin der breite Meeresrücken wohl kaum getragen hatte. Sie verfiel aber und mußte verfallen, weil die eine Bedingung fehlte, nämlich die des kaiserlichen Schutzes. Jetzt ist es anders geworden. Das Deutsche Reich ist geschaffen. Der deutsche Handel blüht und entwickelt sich, und er kann sich nur gedeihlich und sicher entwickeln, wenn er unter der Reichsgewalt sich sicher fühlt. Möge dem deutschen Kaufmanne draußen und vor allen Dingen dem Fremden, auf dessen Boden wir sind, oder mit dem wir zu tun haben werden, klar sein, daß der deutsche Michel seinen mit dem Reichsadler geschmückten Schild fest auf den Boden gestellt hat, um dem, der ihn um Schutz angeht, ein für allemal diesen Schutz zu gewähren, und mögen unsere Landsleute draußen die Überzeugung haben, seien sie Priester oder seien sie Kaufleute oder welchem Gewerbe sie obliegen, daß der Schutz des Deutschen Reiches, bedingt durch die kaiserlichen Schiffe, ihnen nachhaltig gewährt werden wird.“

Abschiedsrede Kaiser Wilhelm II. an Prinz Heinrich bei der Audienz nach China am 16. Dezember 1897.

2. „Mit dem Deutschen Reich ist nun eine Macht geschaffen, die es ermöglicht, daß Europa in Ruhe und Frieden seinen Aufgaben nachgehen kann. Unser deutsches Heer steht schirmend voran, und Achtung und Vertrauen genießt es auf allen Seiten. Sie aber, die